

**DEPARTEMENT
BILDUNG, KULTUR UND SPORT**
Abteilung Kultur

Kantonale Denkmalpflege

16. Juli 2024

RÜCKBLICK

Jahrestagung des Arbeitskreises Denkmalpflege 2024



Führung in der Grosssiedlung Telli in Aarau. © Kantonale Denkmalpflege Aargau

Am 21. und 22. Juni 2024 hat in Aarau und Baden die zweitägige Jahresversammlung des "Arbeitskreises Denkmalpflege" (AKD) stattgefunden. Der AKD ist eine Vereinigung für alle Angestellten an öffentlichen Fachstellen der Schweiz in den Bereichen Denkmalpflege und Kulturgütererhaltung. Dieses Jahr übernahm der Kanton Aargau mit grosszügiger Unterstützung der Stadt Aarau die Rolle des Gastgebers und konnte rund 180 Fachpersonen eine Auswahl seiner Baudenkmäler präsentieren.

Der AKD ist ein Diskussionsforum für fachspezifische und berufsständische Fragen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Denkmalpflege-Fachstellen. Die wichtigste Plattform für diesen fachlichen Austausch bietet die zweitägige Jahresversammlung des AKD mit fachspezifischen Vorträgen und Führungen, die jedes Jahr in einem anderen Gastkanton ausgetragen wird.

Reichhaltiges Führungsprogramm in Aarau

Am Freitagmorgen trafen sich die Tagungsteilnehmenden im Säulenhhaus. Nach einem Kaffee wurden die rund 180 Personen in fünf Gruppen eingeteilt – im strömenden Regen, der aber der guten Stimmung keinen Abbruch tat. Jede Gruppe besichtigte zwei von insgesamt fünf Objekten.

Das Säulenhhaus, das 1838 im klassizistischen Stil vom Brugger Architekten und Kantonsbaumeister Franz Heinrich Hemmann erbaut wurde, dient seit 2020 als Amtssitz der Kantonalen Denkmalpflege. Der kantonale Denkmalpfleger Reto Nussbaumer erläuterte die spannende Besitzergeschichte und die Innenrestaurierung von 2019.



Führung in der Alten Reithalle in Aarau. © Kantonale Denkmalpflege Aargau

Ivo Barão präsentierte das Umbauprojekt in der Alten Reithalle in Aarau, die 2021 zu einem Konzert-, Tanz- und Theaterhaus umfunktioniert wurde und an die deshalb hohe akustische Ansprüche gestellt wurden. Durch die Villa Zurlinden führte Philipp Schneider, der als Bauberater an der Restaurierung von 2016 mitwirkte. Die Villa, die 1866 vom Fabrikanten Friedrich Rudolf Zurlinden erbaut wurde, verfügt über eine herrliche Ausstattung des späten 19. Jahrhunderts mit Schnitzereien und Glasmalereien und dient seit 1927 als Sitz des Schweizerischen Turnerverbands.



Führung im Gewölbekeller der Villa Zurlinden. © Kantonale Denkmalpflege Aargau

Auch im Regierungsgebäude wurde dem AKD der Zugang ermöglicht. Die Kunstdenkmäler-Autorin Edith Hunziker zeigte da die Integration des zuvor bestehenden Gasthauses Löwen, ins 1811 und 1834 erbaute Regierungsgebäude.

Und schliesslich führte der Leiter des Stadtmuseums, Marc Griesshammer, zusammen mit Restaurator Peter Egloff durch die 800-jährige Baugeschichte vom Wehrturm bis zum 2015 eröffneten Erweiterungsbau von Diener + Diener Architekten aus Basel.

Vielseitiger Freitagnachmittag

Anschliessend an den intensiven Vormittag verköstigte das Restaurant El Camino die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Markthalle in Aarau mit einem perfekt organisierten Pastabuffet. Endlich konnten die müden Beine etwas ausruhen – dank der tatkräftigen Unterstützung des Werkhofs, dessen Mitarbeitende Festbankgamituren zur Verfügung stellten.



Mittagessen in der Markthalle Aarau. © Kantonale Denkmalpflege Aargau

Am Nachmittag folgten Führungen in drei Gruppen: Eine Gruppe begab sich zur Grosssiedlung Telli, die 1972-91 durch Marti + Kast erbaut. Mit Funktionstrennung, Verkehrsseparierung, Verdichtung und Freiraumerhaltung entspricht die Grosssiedlung den städtebaulichen Forderungen der Nachkriegsmoderne. Unter der Leitung von Meili, Peter & Partner Architekten AG wurden die 581 Wohnungen in den Zeilen B und C seit 2016 in bewohntem Zustand ertüchtigt und die Gebäude an das Fernwärmenetz angeschlossen.



Führung in der Grosssiedlung Telli in Aarau. © Kantonale Denkmalpflege Aargau

Im Strohdachhaus Kölliken ergaben sich spannende Fachdiskussionen zu den statischen Problemen des Hochstudhauses mit Judith Bertram, Bauberaterin der Kantonalen Denkmalpflege, Peter Makiol, Holzbau-Ingenieur, dem Museumsleiter Andrea Carlo Polesello und Andreas Bergamini, Stroh und Schilfdachdecker. Im Winter 2022/23 wurde entdeckt, dass sich die Balkenkonstruktion des Strohdachhauses verzogen hatte und sich die Struktur bewegte. Bereits gebrochene Balken mussten gesichert und die Konstruktion stabilisiert werden. Die Führung im Dorfmuseum im Strohdachhaus befasste sich mit den Rettungsmaßnahmen und zeigte auf, wie es zu den Schäden kam und welche Massnahmen die aktuelle Sicherung beinhaltet.



Führung im Strohdachhaus Kölliken, rechts Andrea Carlo Polesello vom Dorfmuseum und Judith Bertram von der Kantonalen Denkmalpflege. © Kantonale Denkmalpflege Aargau

Eine dritte Gruppe begab sich zu Fuss zur Glockengiesserei Rüetschi, ein über 650 Jahre altes Unternehmen, das altes Handwerk mit moderner Technologie verbindet und dem 2023 der Aargauer Heimatschutzpreis verliehen wurde. Als eines der fünf ältesten Unternehmen der Schweiz ist die Rüetschi in den Bereichen Kirchturm und Glockentechnik, Kunstguss, Guss für Architektur, Design und Industrie tätig. Ebenso versteht sich die Firma als nationales Kompetenzzentrum für Geläutesanierungen, weshalb die Teilnehmenden der AKD-Tagung grosses Interesse zeigten, das schweizweit bekannte Unternehmen zu besichtigen.



Führung in der Glockengiesserei Rüetschi. © Kantonale Denkmalpflege Aargau

Die Rüetschi AG möchte ihr Firmenareal in Zukunft nachhaltig nutzen und Mieterinnen und Mieter ansiedeln, die ein verwandtes Handwerk betreiben. Sie wünschen sich auf ihrem Areal in Zukunft eine gegenseitige Befruchtung und einen Austausch von Ideen, Arbeitstechniken und Know-How. Langfristig soll ein Zentrum für Handwerk und Restaurierung entstehen, das z.T. auch für das Publikum geöffnet sein soll. Für die Realisierung wurden Ende 2023 die Weichen gestellt, das Baubüro insitu und die Denkstatt für erste Projektideen engagiert. Das Areal befindet sich in der Kernzone von Aarau, das Hauptgebäude am Rain gehört zu den besonders schutzwürdigen Bauten der Stadt. Jari Putignano, CEO der Rüetschi AG sowie Fabrizio Raffa, Verantwortlicher für Areal-Entwicklung, Kommunikation und Marketing, treiben das langfristige Vorhaben voran.

Auf dem Weg zum Grossratsgebäude unterhielt man sich angeregt über das Gesehene und tauschte sich über die besichtigten Führungen aus. Die Mitgliederversammlung des AKD im Grossratsgebäude startete mit einem Grusswort des Stadtpräsidenten Dr. Hanspeter Hilfiker. Edith Hunziker, Kunstdenkmäler-Autorin, erläuterte im Anschluss kurz die architekturhistorische Bedeutung des Gebäudes. Nach der Mitgliederversammlung referierte Dr. Anne Pfeil, Leiterin Dienst Grundlagen und Projekte, in ihrem Gastvortrag über die Strategie Baukultur des Bundes.

Krönendes Finale in Baden

Nach dem Nachtessen im Restaurant Kettenbrücke in Aarau traf man sich am Samstagmorgen wieder am Bahnhof Baden. Die hier eingeteilten drei Gruppen begaben sich sogleich auf Entdeckungsreise zu den Grossen Bädern in Baden, wo Heiko Dobler, stv. Denkmalpfleger, eine Einführung zur reichen Bädergeschichte in Baden gab und anschliessend durch das Hotel Verenhof führte.



Führung von Heiko Dobler im Verenhof in Baden. © Kantonale Denkmalpflege Aargau

Im Museum Langmatt stellten der Museumsdirektor Dr. Markus Stegmann und der Architekt Erich Niklaus von Ernst Niklaus Fausch Architekten die laufenden Umbauarbeiten im leeren Museum vor. Die eindrückliche Atmosphäre des leeren Museumsgebäudes und die präsentierten Projektpläne liessen erahnen, wie viel Arbeit und Herzblut in diese Restaurierung gesteckt werden.



Projektpräsentation von Dr. Markus Stegmann (1. von rechts) und Erich Niklaus (2. von rechts) vor dem Museum Langmatt in Baden. © Kantonale Denkmalpflege Aargau

Auf der Klosterhalbinsel Wettingen führte der kantonale Denkmalpfleger Reto Nussbaumer zusammen mit dem Architekten Daniel Dickenmann von Waeber Dickenmann Architekten

zu den laufenden Planungen und Baumassnahmen im Zuge des Wiederaufbaus des sogenannten Högger-Hauses, dem Westtrakt am Kreuzgang des ehemaligen Zisterzienserklosters. Der Neubau versteht sich als "kritische Rekonstruktion im Sinne einer zeitgemässen Interpretation" des ehemals dort stehenden Gebäudes. Dabei werden auch die historischen Keller- und Fundamentmauern miteinbezogen.



*Führung in der kommenden Lernhalle des neuen Westtrakts auf der Klosterhalbinsel Wettingen.
© Kantonale Denkmalpflege Aargau*

Ein gemeinsames Mittagessen im historischen Speisesaal des Hotels Blume in Baden schloss die zweitägige Jahresversammlung kulinarisch ab.

Von den angeregten fachlichen Diskussionen konnten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer profitieren, sie tauschten Vergleichsbeispiele und Lösungsansätze aus und erhielten Inputs zum Erhalt und der Pflege der Schweizer und der Aargauer Baudenkmäler.

Im Frühjahr 2025 wird die nächste Jahrestagung des Arbeitskreises in Appenzell stattfinden. (Franziska Schmid-Schärer, Vanessa Vogler, Fabrizio Raffa)